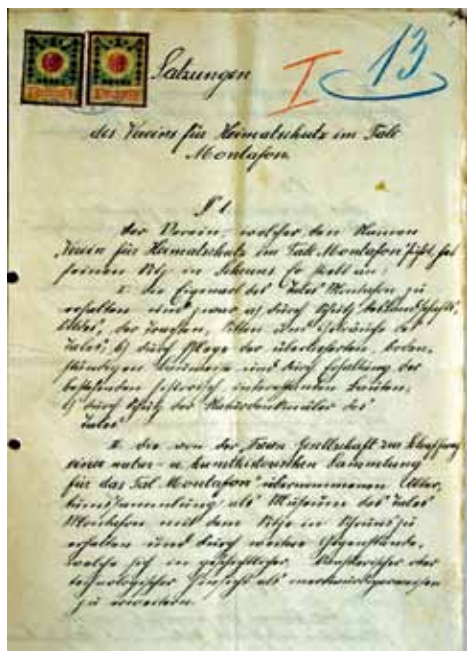


Geschätzte Freundinnen und Freunde der Montafoner Museen und des Heimatschutzvereins!

Die offizielle Gründung des „Vereins für Heimatschutz im Tale Montafon“ liegt heuer 100 Jahre zurück. Nachdem bereits im Jahr 1906 eine „freie Gesellschaft zur Schaffung einer naturhistorischen Sammlung für das Tal Montafon“ ins Leben gerufen worden war, konnten in den folgenden Jahren, in denen

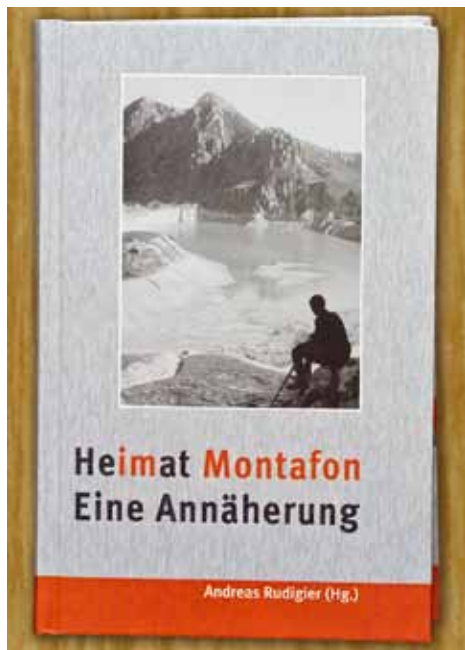
der Tätigkeitsbereich derselben auch auf „altertümliche Gegenstände“ ausgeweitet wurde, bis 1911 bereits 200 Tiere und 400 „Altertümer“ von den Mitgliedern gesammelt werden. Um leichter an öffentliche Subventionen zu kommen, wurde die freie Gesellschaft schließlich im Jahr 1912 in einen mit Statuten ausgestatteten Verein umgewandelt. Da bereits das Jahr 2006 im Zeichen des 100-jährigen Bestehens unserer Institution stand, wird es heuer zwar keinen diesbezüglichen Schwerpunkt geben, auf den 2007 erschienen Band „Heimat Montafon. Eine Annäherung“ soll an dieser Stelle aber mit den wärmsten Empfehlungen hingewiesen werden.



100 Jahre später haben sich die Tätigkeitsfelder des Vereins erheblich ausgeweitet. Neben der Trägerschaft der mittlerweile vier Montafoner Museen, der Bewahrung und Erweiterung der bedeutenden Sammlung sowie zahlreichen weiteren wichtigen Aktivitäten wie etwa im Bereich der Erhaltung historisch interessanter und talschaftstypischer Bausubstanz, erlangen die Bereiche Vermittlung und Forschung immer größere Bedeutung.

Mitgliedsbeitrag 2012

Wir bitten den **Mitgliedsbeitrag** für 2012 in der Höhe von EUR 20,- auf das Vereinkonto (Raiba Montafon, BLZ 37468, KNr. 302.547; Sparkasse Schruns, BLZ 20607, KNr. 0100-065333) einzuzahlen. Jeder einzelne Beitrag ist wichtig, damit wir unsere Arbeit weiterhin so erfolgreich fortsetzen können.



reiches Vermittlungsangebot fortgeführt und hoffentlich auf Dauer im Montafoner Jahreskreis etabliert. Nicht zuletzt soll neben anderen Publikationen in diesem Jahr der nächste Band der mehrbändigen „Montafoner Geschichte“ erscheinen. Daher stehen in den nächsten Monaten mehrere Vorträge zu Aspekten der Geschichte des Montafons, die dann auch in diesem Buch zu finden sein werden, auf unserem Programm und sollen Lust aufs Lesen dieses und auch der zwei bisher erschienen Bände machen.

Michael Kasper

Dieser Entwicklung Rechnung tragend werden heuer von wissenschaftlichen Recherchen begleitete Sonderausstellungen zu den Themen „Schwabenkinder“ sowie „Kurhotel Montafon“ eröffnet werden. Überdies wird mit der Veranstaltungsreihe septimo ein äußerst erfolg-

Bitte beachten Sie die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs unter www.vmobil.at und außerdem bieten wir Ihnen gerne an, sollte nach der Veranstaltung eine Rückkehr für Sie an Ihren Wohnort nicht mehr möglich sein, dass wir Sie im Rahmen von Fahrgemeinschaften gerne mitnehmen (bitte vorher im Heimatmuseum anmelden!).

Stand Montafon



Europäische Landwirtschaftliche
 für die Entwicklung des ländlichen
 Raumes. Mit moderner Europa
 die ländlichen Gebiete.



Vorarlberg
 smart & wild



Vorarlberger Illwerke AG

ZECHKIES

BTV
 3 Banken Gruppe

mbs
www.montafonerbahn.at

Raiffeisen
 Bank im Montafon



SPARKASSE
 Bludenz
 In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Offenes Singen in den Montafoner Museen

Montag, 12. März, 19 Uhr
Montafoner Tourismuseum Gaschurn

Mittwoch, 21. März, 19:30 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

Montag, 2. April, 19 Uhr
Montafoner Tourismuseum Gaschurn

Mittwoch, 18. April, 19:30 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg



Dienstag, 6. März, 14-18 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

Erzählcafé

In Kaffeehausatmosphäre werden die Erinnerungen der Anwesenden gesammelt. Welche Erinnerungen haben Sie an das Leben im Silbertal in früheren Zeiten? Bringen Sie alte Fotos oder andere Erinnerungsstücke mit...



Sonntag, 11. März, ab 11 Uhr
Montafoner Tourismuseum Gaschurn

Suppentag

- in Zusammenarbeit mit der Frauenbewegung Gaschurn/Partenen

In gemütlichem Ambiente werden am 3. Fastensonntag verschiedene Suppen sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Überdies besteht die Möglichkeit zum Besuch der laufenden Ausstellung „Urlaubsgrüße aus dem Montafon“.



Montag, 12. März, 14.30-18 Uhr
Montafoner Tourismuseum Gaschurn

Frühlingseinstimmung

Unter Anleitung der Kursleiterin Reinhilde Wolfgang werden Frühlingsdekorationen aus Birkenreisig hergestellt. Anmeldung unter 05557/6854 (Judith Biermeier), Kursgebühr: € 23,- plus Materialkosten



Dienstag, 13. März, 15 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

„Erinnerungen an harte Winterzeiten“

- Erzählnachmittag in der Frühmesshausstube

Wir würden uns freuen, wenn sich an diesem Nachmittag Zeitzuginnen und Zeitzeugen aus der Region bei uns treffen und ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus früheren Zeiten bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde in der Frühmesshausstube erinnern und erzählen.



Dienstag, 20. März, 16-18 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

„Wertschätzung“



Längst verstaubte Altertümer können bei dieser Gelegenheit vor Ort im Frühmesshaus von einem Kunstkennner zeitlich datiert und bewertet werden. Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Wertgegenstände (wie z.B. Schatullen, alte Taschenuhren, Gemälde, Kruzifixe, Hinterglasbilder etc.) hervor zu holen und bei uns „wertschätzen“ zu lassen.

Dienstag, 27. März, 19 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

16. Montafoner Trachtengespräche

- „Die Trachtenkopfbedeckung mit passender Frisur“

In den vergangenen Jahren wurde dieses Themas immer wieder von den Teilnehmerinnen angeregt. Die Tatsache, dass einige Montafoner Frauen bereits



als Modistin beziehungsweise bei der Gestaltung der „Hutgarnitur“ schon beeindruckende Erfolge erzielen konnten, war nun der Anlass sich dieses Themas anzunehmen. Wir dürfen an diesem Abend nicht nur „Hutspezialistinnen“ erwarten, sondern auch Frauen, die Erfahrungen mit Flechtfrisuren haben. Haben sie etwa schon einmal gesehen wie ein Schäppelmädchen „gezopft“ wird? Oder brauchen Sie die richtigen Tipps für ihre Kurzhaarfrisur. Wie werden Hüte richtig aufgesetzt, und auch befestigt? Alle diese Fragen werden bei diesen Trachtengesprächen aufgegriffen und anschaulich erklärt.

Donnerstag, 29. März, 14 Uhr
Treffpunkt: Schruns Bahnhof

Exkursion Textildruckmuseum Hard



Wo vor über 200 Jahren die Geschichte der Harder Textilindustrie begann, wurde die Mittelweiherburg nun zum Schwerpunkt-museum für die Formstecherei und den Textildruck. Sowohl die technische Entwicklung des Stoffdrucks als auch die Situation der Arbeiterschaft und der Unternehmer wird dargestellt. Neben zahlreichen Exponaten können auch die digitalen Musterbücher des Museums durchgesehen werden.

Wir fahren gemeinsam mit einem Reisebus von Schruns nach Hard; nach der Führung durch das Textildruckmuseum ist noch eine kleine Kaffeepause eingeplant.

Kosten: ca. € 25,-; Rückkehr ca. 18 Uhr
Anmeldung: Tel. 05556/74723 (8-12 Uhr)
oder e.walch@montafoner-museen.at

Donnerstag, 29. März, 20 Uhr
Feuerwehrhaus Bartholomäberg

„Wegen der Gähe des Bergs“ - Landwirtschaft im Montafon im 19. und 20. Jahrhundert

Vortrag mit Dr. Ingrid Böhler (Institut für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck)

Der Vortrag handelt von der ganz spezifischen kleinbäuerlichen Lebens- bzw. Wirtschaftsweise im Montafon und den



Veränderungen, die sich einstellten, als ihr ursprünglicher Zweck, die Selbstversorgung, immer mehr in den Hintergrund trat. Neben den Veränderungen der Arbeits- und Produktionsbedingungen geht es dabei nicht zuletzt auch um den Wandel der Rolle der Landwirtschaft im sozio-ökonomischen Gesamtgefüge des Tales.

Dienstag, 3. April, 14:30-16:30

Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

*„Frühlingsstart im Osterbeet“ –
Kinderworkshop*



Gemeinsam mit den Kräuterfachfrauen Iris & Sieglinde sammeln die Kinder an diesem Nachmittag Gänseblümchen, um damit eine exklusive Osterblumenkarte zu gestalten. Anschließend bereiten und genießen alle Kursteilnehmer ein duftendes Blütenbrot mit Schnittlauch-Locke. Zum Kursfinale werden Ringelblumen-Samen, die dann zu Hause für gute Laune sorgen sollen, wenn im Frühjahr draußen tristes Regenwetter statt Sonnenschein herrscht, in kleine Töpfchen gesät.

Kursbeitrag € 13,- zzgl. Arbeitsmaterial € 3,-. Wir bitten um verbindliche Voranmeldung bis spätestens 31. März 2012 unter Tel. 0664 62 07 944 oder 0664 24 76 938; email: fruehmesshaus@montafoner-museen.at

Dienstag, 3. April, 14-18 Uhr

Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

Erzählcafé

In einer gemütlichen Runde werden die Erinnerungen der Anwesenden gesammelt. Welche Erinnerungen haben Sie an Fastenzeit und Osterfest im Silbertal in früheren Zeiten? Gerne können Sie auch alte Fotos oder andere Erinnerungsstücke mitbringen...



Donnerstag, 5. April, 17-18 Uhr

**Montafoner Tourismuseum
Gaschurn**

*Märchenstunde für Kinder und
Erwachsene* - mit Erna Ganahl

Passend zur Region und zur Jahreszeit werden in der Ferienwoche spannende



Märchen und Sagen erzählt. Wir laden besonders Familien mit Kindern dazu ein dieses Angebot anzunehmen.

Dienstag, 10. April, 15 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg

„Winterarbeit der Bauern“ (Heuziehen („Bätschazüha“), Spinnen und Stricken, Brotbacken etc.)

- Erzählnachmittag in der Frühmesshausstube



Wir würden uns freuen, wenn sich an diesem Nachmittag neuerlich Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus der Region bei uns treffen und ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus früheren Zeiten bei Kuchen und Kaffee in gemütlicher Runde in der Frühmesshausstube erinnern und erzählen.

Donnerstag, 12. April, 20 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

Identitätskonstruktionen und mentale Verortungen im Montafon des 20. Jahrhunderts

Vortrag und Workshop mit Dr. Renate Huber

An diesem Gesprächsabend stellt Ihnen die Autorin ihren Beitrag zur Geschichte des Montafons über die Entwicklungen von Identitäten im Montafon des 20. Jahrhunderts vor. Eingebettet wird diese historische Reise in eine interaktive Annäherung zum Thema vor und eine Diskussionsrunde nach dem Vortrag.



Dienstag, 17. April, 19 Uhr
Vitalzentrum Felbermayer, Gaschurn

Ordentliche Generalversammlung des Heimatschutzvereins

(mit Präsentation des Jahresberichts 2011)

Wie jedes Jahr um diese Zeit dürfen wir unsere Mitglieder herzlich zur Generalversammlung des Heimatschutzvereins einladen. Alle drei Jahre werden die Vereinsorgane neu gewählt. Die meisten Vorstands- und Ausschussmitglieder stellen sich der Wiederwahl. Neue Kandidat/innen für die Wahl in den Ausschuss werden an diesem Abend ebenfalls vorgestellt.

Tagesordnung (Anträge zur Erweiterung der Tagesordnung müssen bis Donnerstag, 12. April, 12 Uhr, schriftlich eingegangen sein):

- 1 Begrüßung
- 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung (das Protokoll liegt bei der Versammlung auf und kann auf Wunsch auch vorher im Heimatmuseum Schruns eingesehen werden)
- 3 Bericht des Obmanns zum Vereinsjahr 2011
- 4 Bericht der Kassierin zum Vereinsjahr 2011
- 5 Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstands
- 6 Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 2013
- 7 Vorschau auf das Vereinsjahr 2012 und Beschlussfassung über den Vorschlag 2012
- 8 Neuwahlen der Vorstands- und Ausschussmitglieder sowie der Rechnungsprüfer

- 9 Bestellung eines Geschäftsführers für den Heimatschutzverein
- 10 Beschlussfassung über die Änderung der Vereinsstatuten (der Entwurf kann ab Dienstag, 10. April, auf unserer Homepage www.montafoner-museen.at oder im Heimatmuseum Schruns eingesehen werden)
- 11 Allfälliges

Im Rahmen der Generalversammlung wird wiederum der gedruckte Jahresbericht, der ca. 40 Beiträge, die sich mit den vielfältigen Tätigkeitsfeldern der Montafoner Museen bzw. des Heimatschutzvereins beschäftigen, präsentiert. Andreas Rudigier (Obmann)

Dienstag, 24. April, 20 Uhr
Lünerseewerk/Schauraum, Latschau

Oberwasser – Unterwasser. Energie durch Höhendifferenz

Vortrag mit Mag. Walter Zirker

Bereits seit dem Mittelalter war im Montafon die Wasserkraft für viele Arbeitsabläufe in Gewerbe und Handwerk von wesentlicher Bedeutung. Wassergetriebene Laufräder wurden in einfacher Weise für den mechanischen Antrieb von Geräten genutzt. Kleine und größere Wasserläufe, teilweise künstliche Mühlbäche trieben Mühlen, Sägen, Hanfreiben, Lodenwalken, Flachsstampfen, Schmiedehämmer, Ölpresen, Gips- und Papiermühlen und Alpbutterrührfässer an. So bestanden um die Mitte des 19. Jahrhunderts mindestens 200 mechanische Kraftanlagen im Montafon. Das von Werner von Siemens 1866 entdeckte dynamo-elektrische Prinzip ermöglichte mittels Turbine und Generator die Umwandlung von Wasserkraft



in elektrischen Strom. Mit der Erzeugung und praktischen Anwendung von elektrischer Energie wurden völlig neue Möglichkeiten eröffnet, die das menschliche Leben in unabsehbarer Weise veränderten. Um 1890 entstanden im Montafon die ersten lokalen Kraftwerke, die erst zur Lichterzeugung und dann auch zum Betrieb verschiedenster Maschinen und Haushaltsgeräte Strom erzeugten. In den folgenden Jahrzehnten wurden zahlreiche gewerbliche und kommunale Kleinkraftwerke entlang der Ill und seiner Nebenflüsse errichtet. Die Nutzung der Wasserkräfte durch die Vorarlberger Illwerke AG seit den 1920er Jahren in Großkraftwerken bedeutete eine grundlegende Änderung der Energiegewinnung. Mit der Errichtung des Vermuntwerkes begann der systematische Ausbau der Wasserkräfte in einem neuen industriellen Maßstab der das Montafon nachhaltig veränderte. Die Errichtung der Werke Obervermunt, Rodund I und Latschau optimierten die Wassernutzung. In diesem Zusammenhang muss auch auf den forcierten Ausbau der Wasserkräfte während der Kriegsjahre hingewiesen werden, der unter starker Heranziehung von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen erfolgte. In den folgenden Jahr-



zehnten entstanden weitere Kraftwerke, u. a. Lünersee, Walgau, Kops II sowie mehrere Beckenanlagen die eine optimale Ausnutzung des gefassten Wassers ermöglichen. Die Nutzbarmachung der Wasserkräfte hat das Montafon zu einer der bedeutendsten Stromerzeugungsregionen in Mitteleuropa gemacht. In Kooperation mit:



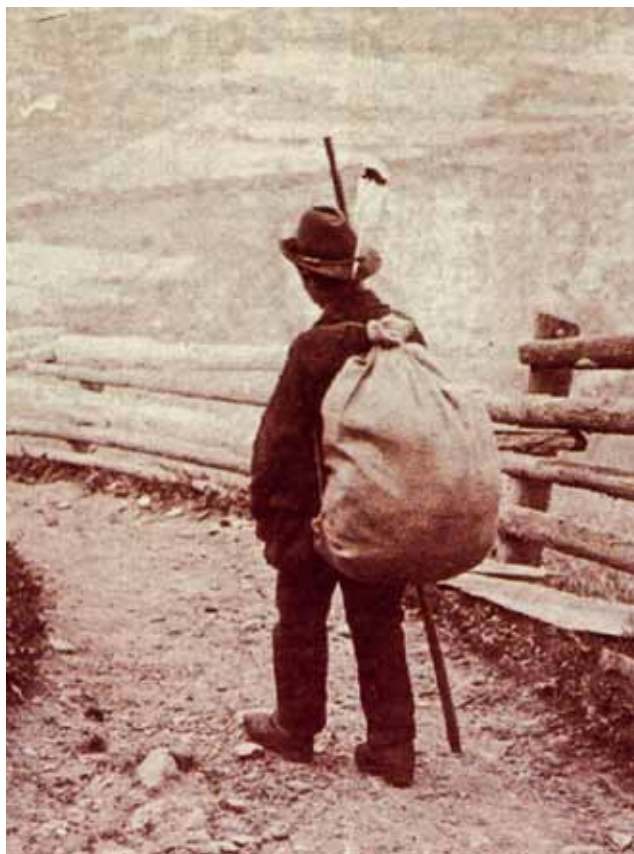
Vorarlberger Illwerke AG

Selbstmord eines Schwabenkinds?

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Die Schwabenkinder“, an dem über den Stand Montafon auch die Montafoner Museen beteiligt sind, wurde uns im Dezember vom Bauernhausmuseum Wolfegg ein dramatischer Bericht aus einer heimatkundlichen Zeitschrift¹ über ein aus dem Montafon stammendes Schwabenkind übermittelt:

Der folgende Eintragung war im Sterbebuch einer Pfarre gefunden worden:

„Joseph Loriz; kath. Dienstbub aus Silbertal; diente beim untern Müller Johannes Lorinser in Reuthe, rechtschaffen und brav; Alter: 7 [!] Jahre; Krankheit: hat sich aus Melancholie in der Probsthalden erhängt – vermutlich aus Betrübniß über den Hunger seiner Eltern; Ort und Zeit des Todes: Probsthalden, wo er an einem Buchenast todthangend gefunden worden den 3. Juni 1817; Ort und Zeit der Beerdigung: Reuthe, den 3. Juni abends ½ 9 Uhr in der Stille auf oberamtlichen Befehl.“



Zu diesem Sterbepucheintrag wurde der folgende Text verfasst:

„Ein Hütebube, ein Kind noch, erhängte sich aus ‚Melancholie, vermutlich aus Betrübniß über den Hunger seiner Eltern‘, wie es im Kirchenbuch steht. Wie eine Entschuldigung mutet dieser Eintrag an, der als einziger Grund für den Selbstmord des kleinen Joseph Loriz nur dessen Trauer um seine Eltern in ihrer Not und Armut nennt. An diesen misslichen Verhältnissen trug sein Dienstgeber ja keine Schuld, dafür war er nicht verantwortlich. Was mag in diesem Buben wirklich vorgegangen sein, was hat in [!] gequält und in die Selbsttötung getrieben? Sicher mehr als nur die Gedanken an den Hunger seiner Eltern. Vom Heimweh übermächtig geplagt, unverstanden und allein gelassen, vielleicht auch noch vom Müller hart in Dienst genommen – dies und noch manches mehr war so übermächtig geworden, dass dieses Kind keinen anderen Weg mehr als den Tod für sich sah.“

Diesem Hinweis auf das furchtbare Schicksal eines 7-jährigen Silbertalers, der sich im Hungerjahr 1817 angeblich selbst das Leben genommen hatte, wurde seitens der Montafoner Museen natürlich sofort nachgegangen. Bei einem Blick in das Sterbepuch der Pfarre Silbertal² klärte sich die Angelegenheit jedoch sehr bald auf: Beim Verstorbenen Joseph Lorez handelte es sich nämlich gar nicht um ein Schwabenkind, sondern um einen 27 Jahre und 19 Monate alten Silbertaler (geb. am 20.7.1799³), der als Knecht in Reute (Herrschaft Waldsee/Schwaben) beschäftigt und dort „todt gefunden worden“ war. Seine Eltern entstammten tendenziell der ärmeren Schicht im Dorf, waren aber laut Steuerbuch um das Jahr

1800 nicht völlig besitzlos.⁴ Auch wenn sich die ganze Geschichte nicht ganz so dramatisch wie anfangs angenommen abgespielt hat, so verweisen die Eintragungen im Sterbepuch in Reute dennoch auf die äußerst schwierige Situation der Montafonerinnen und Montafoner im Hungerjahr 1817.⁵ (mk)



- 1 Herbert Hasenmaile: Nachtrag zum Aufsatz über die „Schwabenkinder“, in: Heimatkunde Aulendorf Nr. 155, 18.05.2001.
- 2 VLA, Silbertal Sterbepuch 1785-1878.
- 3 VLA, Silbertal Taufbuch 1785-1879, fol. 30.
- 4 VLA, Stand und Gericht Montafon, Hds. 80/8.
- 5 Vgl. Michael Kasper: „Achtzehnhundertundzutodegefahren“. Die Hungerkrise 1814 bis 1818 im südlichen Vorarlberg, in: Edith Hessenberger, Michael Kasper, Andreas Rudigier, Bruno Winkler (Hg.): Jahre der Heimsuchung. Historische Erzählbilder von Zerstörung und Not im Montafon (= Sonderband zur Montafoner Schriftenreihe 12), Schruns 2010, S. 11-69.

septimo auf Bank Austria Kunstpreis – Shortlist

Die Erfolgsgeschichte septimo geht weiter: Die neue Veranstaltungsreihe der Montafoner Museen - septimo - wurde im Herbst auf die Shortlist des Bank Austria Kunstpreises 2011 genommen und gehört damit zu jenen 40 Projekten, die der Jury zur finalen Entscheidung vorgestellt werden. Angesichts von insgesamt 333 Einreichungen, die eingegangen sind, bereits jetzt ein großartiger Erfolg.

Der Preis richtet sich an österreichische Kulturprojekte, welche die aktive Auseinandersetzung mit Kulturthemen in der Öffentlichkeit fördern. Ziel ist es, Barrieren abzubauen und möglichst viele Menschen an das Thema Kultur heranzuführen. Ein Anliegen, dem sich septimo ganz und gar verpflichtet fühlt und das vor allem durch die in den letzten zehn Jah-

ren geleistete Forschungsarbeit des Heimatschutzvereins und der Montafoner Museen ermöglicht wurde. Nicht zuletzt setzen die Montafoner Kultur-Institutionen damit ein Signal der Offenheit. Der überreiche Forschungsfundus wird auch im September 2012 wieder auf vielfältige Weise besucherfreundlich vermittelt, präsentiert und zugänglich gemacht werden. septimo will einen entschiedenen Schritt hin zum Publikum, hin zu Heimischen und Gästen darstellen.

Besonders beachtenswert ist der Erfolg schon allein deshalb, weil septimo mit bescheidenem Budget, mit bescheidener Personalausstattung, dafür aber mit einem Projektteam, das außerordentlich motiviert und zunehmend professionell agiert, arbeitet. Diesem Team gebührt der Dank für die erfolgreiche Umsetzung der Premiere von septimo. (mk)



Heimatmuseum Schruns am Österreichischen Museumstag in Graz

Ende November fand anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Universal-museums Joanneum in Graz der Österreichische Museumstag unter dem Leitthema „Weltenmaschine Museum“ statt. Unter anderem gaben dreißig Vertreter/innen österreichischer Museen - unterstützt durch ein Leitobjekt aus dem jeweiligen Museum - Einblick in das historische und gegenwärtige Selbst- und Weltverständnis an ihren Institutionen und zeigten, wie Museen die Welt „draußen“ repräsentier(t)en, deutete(te)n und konstruier(t)en.

Aufgrund der außergewöhnlichen Museumsarbeit, die im vergangenen Jahr-

zehnt in den Montafoner Museen geleistet worden war, wurde erfreulicherweise auch das Heimatmuseum Schruns - als eines der wenigen Regionalmuseen, die neben den zahlreichen großen Bundes- und Landesmuseen eingeladen wurden - zur Mitgestaltung dieses Programmpunktes aufgefordert. So konnten Andreas Rudigier und Michael Kasper unter anderem am Beispiel des Votivbildes „Lawinenunglück auf Rüti 1817“ die Themen und Schwerpunkte der Montafoner Museen einem interessierten Fachpublikum vorstellen. Angesichts der zeitlichen Nähe zur Volksabstimmung in Schruns wurden von vielen Besucher/innen auch die Entwicklungen rund um das Projekt „MuseumNeu“ angesprochen und rege diskutiert. (mk)



Montafoner Erzähltradition: Immaterielles Kulturerbe?

Seit 2009 geistert immer wieder der Begriff des „immateriellen Kulturerbes“ durch die Medien. Zuletzt fand im Jänner die Austragung (!) des „Wiener Balles“, der auch den umstrittenen Burschenschaftler-Ball beinhaltet, aus der entsprechenden Liste reichlich mediale Resonanz. Konkret geht es um das „Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich“, in das aus Vorarlberg in den letzten Jahren zum Beispiel der Funken-sonntag, die Vorarlberger Flurnamen, die Dreistufenlandwirtschaft im Bregenzerwald, oder die Bodensee-Radhaube in Laméspitze aufgenommen wurden. Hierbei handelt es sich um Traditionen, die als erhaltenswert betrachtet werden, und die aus diesem Grund auf die sogenannte „Nationale Liste des Immateri-

ellen Kulturerbes in Österreich“ gesetzt werden, um auf ihre Besonderheit aufmerksam zu machen und Bewusstsein für sie zu schaffen.

Auch das Montafon verfügt über verschiedene Eigenarten und Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden. Ein Beispiel dafür stellen etwa für das Montafon typische Erzählungen dar. Im Tal wurden während der letzten zehn Jahre umfangreiche Aufzeichnungen zur Erzähltradition vorgenommen. Über 200 Personen wurden in über 250 Tonaufnahmen zu ihrem Leben und der Geschichte des Tales befragt. Bei eingehender Betrachtung dieser Erzählungen wird deutlich, dass es bis heute bestimmte Erzähltraditionen gibt, die von alten wie von jungen Menschen praktiziert und gepflegt werden. Bereits im 19. Jahrhundert wurden typi-



sche Montafoner Sagen von Franz Josef Vonbun, und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von Richard Beitzl aufgezeichnet. Die Montafoner Erzähltradition macht aber nicht bei Sagen und sagenartigen Erzählungen Halt: Geschichten über die Ahnen, die saisonal nach Frankreich auswanderten um zu arbeiten, sind ebenso Bestandteil dieser Erzähltradition, wie Geschichten vom Maisäbelen, vom Heuziehen im Winter, oder von Lausbubenstreichen in der Schule. Erzähltraditionen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beziehen sich beispielsweise auf den Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg und die Anfänge des Tourismus.

Die frühen Aufzeichnungen der Sagensammler stellen gemeinsam mit dem ZeitzeugInnenarchiv-Montafon eine umfangreiche Dokumentation der Montafoner Erzähltradition dar. Aus diesem Grund bemühen sich Schruns-Tschaguns Tourismus, der Stand Montafon und die Montafoner Museen unter Begleitung der Kulturwissenschaftlerin Edith Hessenberger um eine Anerkennung der Montafoner Erzähltradition als Immaterielles Kulturerbe bei der Nationalagentur der UNESCO-Kommission.

Die Einreichung des Antrags erfolgt Ende Dezember 2011. Ein Fachbeirat - bestehend aus VertreterInnen von fünf Bundesministerien, der neun Landeskulturabteilungen sowie zehn ExpertInnen aus Sozial-, Kultur- und Naturwissenschaften - entscheidet halbjährlich über die Aufnahme von Traditionen in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes und über ihre Nominierung für eine der internationalen Listen gemäß der UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes. Mittlerweile

zählt das gesamtösterreichische Verzeichnis 51 Eintragungen.

Eine Aufnahme der Montafoner Erzähltradition in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich als «mündliche überlieferte Ausdrucksform» (als die bislang österreichweit erst sieben Traditionen anerkannt wurden) kann wesentlich zur Anerkennung dieser Überlieferung sowie der gesamten Region auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene beitragen, internationale Zusammenarbeit unterstützen, und durch das verstärkte Schaffen von Bewusstsein für den Stellenwert von Erzählen und Erzählungen den Respekt vor diesem immateriellen Kulturerbe des Tales nachhaltig sichern. (eh)



Schruns,
29. November 2011



Gaschurn,
30. November 2011



Silbertal,
8. Dezember 2011



Schruns,
11. Dezember 2011



Bartholomäberg,
12. Dezember 2011



Schruns,
25. Jänner 2012

Publikationen

Montafoner Geschichte

Band 1 Rollinger/Rollinger: Montafon 1. Mensch – Geschichte – Naturraum. Die lebensweltlichen Grundlagen. 2005 (€ 44,-, in Verbindung mit allen vier Bänden um 15 % reduziert)

Band 2 Rollinger: Montafon 2. Besiedlung - Bergbau - Relikte. Von der Steinzeit bis zum Ende des Mittelalters. 2009 (€ 46,-, in Verbindung mit allen vier Bänden um 15 % reduziert)

Montafoner Schriftenreihe

- 1 Moosbrugger: Maisäckkultur und Maisäcklandschaft im Montafon. 2001 (vergriffen)
- 2 Keiler/Pfeifer (Hg.): Plazadels und Wächters Dieja. 2001 (€ 10,90, für Mitglieder € 8,70)
- 3 Haas: Das Montafonerhaus und sein Stall. 2001 (€ 20,-/16,50)
- 4 Dönz: Muntafuner Wärter, Spröch und Spröchli. 2001 (€ 20,-/16,50)
- 5 Rudigier/Zamora (Hg.): Das romanische Vortragekreuz von Bartholomäberg. 2002 (€ 13,-/10,-)
- 6 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Gweil – Maisäck und Alpen. 2002 (€ 20,-/16,50)
- 7 Beitl: Die Votivbilder aus den Montafoner Gnadenstätten. 2002 (€ 16,-/13,-)
- 8 Netzer: Silbertaler Soldaten im Zweiten Weltkrieg. 2003 (€ 16,-/13,-)
- 9 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Die Maisäbe auf Tafamunt. 2003 (€ 22,-/18,-)
- 10 Strasser: Montafoner Reisebilder. 2003 (€ 20,-/16,50)
- 11 Nesensohn-Vallaster: Der Lawinenwinter 1954. 2004 (€ 16,-/13,-)

- 12 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Der Maisäck Montiel. 2004 (€ 22,-/18,-)
- 13 Nachbaur/Strasser: Die Markterhebung von Schruns. 2004 (€ 22,-/18,-)
- 14 Wink (Hg.): Ausgrabungen im Montafon. Diebschlössle und Valkestiel (2 Bde). 2005 (€ 22,-/18,-)
- 15 Keiler/Pfeifer/Rudigier: Der Maisäck Valschaviel. 2005 (€ 22,-/18,-)
- 16 Hachfeld/Vossebürger/Pfeifer: Die „Alpe“ Bofa. 2005 (€ 10,90/8,70)
- 17 Hessenberger/Kasper: Lebenswelten junger Menschen im Montafon. 2006 (€ 13,-/10,-)
- 18 Malin/Maier/Dönz-Breuß: Standeswald Montafon. 2007 (€ 22,-/18,-)
- 19 Ohneberg: Märzengerichtsprotokoll. 2007 (€ 28,-/22,-)
- 20 Bußjäger: Die „Montavon“-Krise. 2007 (€ 13,-/10,-)
- 21 Beitel/Strasser: Richard Beitel. 2009 (€ 25,-/20,-)
- 22 Kasper: Röbi und Rongg. 2009 (€ 25,-/20,-)
- 23 Kasper/Pfeifer: Netza, Monigg und Sasarscha. 2011 (€ 25,-/20,-)

Sonderbände zur Montafoner Schriftenreihe

- SB 1 Strasser/Rudigier: montafon.1906_2006 – Eine Zeitreise in Bildern. 2006 (vergriffen)
- SB 2 Truschneegg: Lorüns. Dorfgeschichte in Schrift und Erzählung. 2006 (€ 35,-/30,-)
- SB 3 Brugger: 100 Jahre Skisport im Montafon. 2006 (€ 33,-/27,-)
- SB 4 Rudigier: Heimat Montafon. Eine Annäherung. 2007 (€ 22,-/18,-)
- SB 5 Hessenberger: Grenzüberschreitungen. 2008 (€ 28,-/22,-)

- SB 6 Arnold: Montafonerin. 2008
(€ 19,50/16,50)
- SB 7 Rudigier: Kulturgeschichte Montafon. 2009
(€ 9,50/7,50)
- SB 8 Hessenberger/Rudigier/Strasser/Winkler: Mensch & Berg im Montafon. 2009
(€ 28,-/22,-)
- SB 9 Strasser: Schruns um 1920 (Adele Maklott). 2009
(€ 18,90/16,90)
- SB 10 Philp/Rudigier: Philipp Schönborn Montafon. 2010 (€ 22,-/18,-)
- SB 11 Trippolt/Bertle: Hannes Bertle. 2010
(€ 23,-/18,-)
- SB 12 Hessenberger/Kasper/Rudigier/Winkler: Jahre der Heimsuchung. 2010 (€ 28,-/22,-)
- SB 13 Strasser: Entlang der Montafonerbahn. 2010 (€ 18,90/16,90)
- SB 14 Strasser: Urlaubsgrüße aus dem Montafon. 2011 (€ 19,90/17,90)
- SB 15 Netzer, Jenny: Johann Bitschnau. 2011 (€ 13,-/10,-)

Kataloge und Führer

- Maklott – Jehly – Schmid. Sommerausstellung 2004 im Montafoner Heimatmuseum Schruns (€ 10,-/8,-)
- Rudigier/Strasser: Ein kleiner Führer durch das Montafoner Heimatmuseum. 2008 (gratis)
- Brugger: Museum Guide of the Montafon Folk Museum Schruns. 2008 (gratis)

Filme und andere Medien

Plazadels und Wachers Dieja. Maisäb-siedlung im Gauertal. Videodokumentation von info-film (Banas & Banas), 14 min. 2001, DVD (€ 15,-/12,-)

Montafon. Von Feldkirch in das Montafon. Historische Filme in der Reihe „Österreich in historischen Filmdokumentationen. Edition Vorarlberg“ vom Filmarchiv Austria, 83 min. 2004 (VHS € 21,60, DVD € 24,90)

Die prähistorische Besiedlung des Montafons. 7000 Jahre Besiedlungsgeschichte von der Steinzeit bis zu den Römern. Interaktive CD zur gleichnamigen Ausstellung im Montafoner Heimatmuseum, Rüdiger Krause, ArcTron GmbH, Montafoner Heimatmuseum. 2005 (€ 10,-/8,-)

Kulturhistorische Wanderwege Montafon

- Bertle: Geologischer Lehrwanderweg Bartholomäberg. 1978 (€ 2,-)
- Rudigier: Gaschurn-Dorf. 2003 (€ 2,-)
- Ebster: Sagenweg Vandans. 2007 (€ 2,-)

Jahresberichte der Montafoner Museen

- 2001 (€ 2,-)
- 2002 (€ 2,-)
- 2003 (€ 2,-)
- 2004 (€ 4,-)
- 2005 (€ 4,-)
- 2006 (€ 4,-)
- 2007 (€ 10,-)
- 2008 (€ 10,-)
- 2009 (€ 10,-)
- 2010 (€ 10,-)



Heimatschutzverein Montafon • Montafoner Museen • Montafon Archiv

Montafoner Museen, Kirchplatz 15, 6780 Schruns
 T 05556/74723, F 05556/74723-24, E info@montafoner-museen.at,
 I www.montafoner-museen.at, FB www.facebook.com/montafoner.museen
 Bankverbindungen: Raiba Montafon, BLZ 37468, Konto Nr. 302.547
 IBAN: AT86374680000302547, BIC: RVVGAT2B468
 Sparkasse Schruns, BLZ 20607, Konto Nr. 0100-065333
 IBAN: AT312060700100065333, BIC: SSBLAT21XXX

Öffnungszeiten im Winter (27. Dezember 2011 bis 13. April 2012):

Montafoner Heimatmuseum Schruns:	Dienstag bis Freitag, jeweils 16-18 Uhr
Mont. Tourismuseum Gaschurn:	Dienstag bis Freitag, jeweils 16-18 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal:	Dienstag und Donnerstag, jeweils 16-18 Uhr
Altes Frühmesshaus Bartholomäberg:	Dienstag und Donnerstag, jeweils 16-18 Uhr

Mitglieder des Heimatschutzvereins Montafon haben folgende Vorteile:

- Freier Eintritt in alle Montafoner Museen
- Infos und freier Eintritt zu den Veranstaltungen des Vereins (Vorträge, Exkursionen, Lesungen)
- Deutlich reduzierter Bezugspreis für die Montafoner Schriftenreihe
- Kostenlose Inanspruchnahme des Montafon Archivs und der Bibliothek
- Kostenlose Inanspruchnahme des Services der Außenstelle der Vorarlberger Landesbibliothek

Mit der Bezahlung des Mitgliedsbeitrages von € 20,- unterstützen Sie die Arbeit des Vereines und der Museen!



Ja, ich möchte diese Vorteile nützen und werde
Mitglied des Heimatschutzvereins Montafon.

Vorname:

Familienname:

Straße/Hnr.:

Postleitzahl/Ort:

Telefonnummer:

E-mail:



Österr. Post AG
Info.Mail
Entgelt bezahlt